

## Netzwerk Frauen und Aids feierte 20. Geburtstag

Dresden, 18. September – Das Netzwerk Frauen und Aids feierte seinen 20. Geburtstag. Aktivistinnen aus der haupt- und ehrenamtlichen Aids-Arbeit gründeten den Zusammenschluss 1992. Auf dem Treffen in Dresden warfen die Netzwerkfrauen einen Blick zurück auf zwei Jahrzehnte frauenspezifische Arbeit im HIV-Bereich.

„Wir haben mit dem Netzwerk Frauen und Aids ein bundesweites Netz für Frauen mit und ohne HIV und Aids geschaffen“, sagte Harriet Langanke, Mitgründerin des Netzwerkes Frauen und Aids. "Das Netzwerk hat viel erreicht und den Frauenfokus im HIV- und Aids-Bereich gestärkt.“

Das Netzwerk unterstützt frauenspezifische Ansätze bei der HIV-Prävention, in der Beratung und in der Selbsthilfe. Es trägt Informationen zu Frauen und HIV zusammen und gibt sie an Interessierte weiter. Mit den sogenannten Knotenfrauen haben die Aktivistinnen bundesweit Anlaufstellen aufgebaut. Mit seiner Arbeit konnte das Netzwerk in mehreren Aids-Hilfen feste Stellen für die Frauenarbeit erwirken. Auch im Nationalen Aids-Beirat, der die Bundesregierung berät, sind aktive Netzwerkfrauen engagiert. In politischen Bereichen wie etwa bei der Kriminalisierung von Menschen mit HIV vertritt das Netzwerk die Interessen von Frauen. „Ich habe in diesem Netzwerk eine „feste Bank“ gehabt, die mich gehalten hat. Ich hoffe, dass es weiter bestehen bleibt. Denn wir machen gute und wichtige Arbeit“, erklärte Gaby Wirz, Geschäftsführerin der Aids-Hilfe Baden-Württemberg und ebenfalls seit Jahren im Netzwerk aktiv.

Mehrere Treffen im Jahr, die von der Deutschen Aidshilfe gefördert werden, erlauben den Frauen, sich persönlich zu treffen und die Vernetzung weiter zu entwickeln. „Im Netzwerk kann ich mich persönlich mit anderen Frauen austauschen und etwas gemeinsam auf die Beine stellen“, meinte Heidi Sobotta, langjährige Aktivistin im Netzwerk .

Nicht nur mit einer eigenen Homepage informiert das Netzwerk Frauen und Aids über seine Arbeit, sondern auch über ein ständiges Ressort in dem Magazin DHIVA. Ursprünglich 1994 als Newsletter gegründet, ist die DHIVA heute ein Fachmagazin zu Frauen, Sexualität und Gesundheit. Seit 2007 ist die Gemeinnützige Stiftung Sexualität und Gesundheit (GSSG) Trägerin des Netzwerkes und Herausgeberin der DHIVA.

Für weitere Informationen:     Christin Seifert  
  T: 0221 – 3 40 80 40  
  I: [www.netzwerkfrauenundaid.de](http://www.netzwerkfrauenundaid.de)  
  E: [christin.seifert@stiftung-gssg.org](mailto:christin.seifert@stiftung-gssg.org)

Spendenkonto: GSSG - Gemeinnützige Stiftung Sexualität und Gesundheit  
Commerzbank Köln, BLZ 370 800 40, Konto 033 30 60 60 0, Stichwort Netzwerk oder DHIVA